

**Seite:** 18  
**Ressort:** Lokales  
**Rubrik:** Aachener Zeitung Stadt  
**Ausgabe:** Hauptausgabe

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 18.292 (gedruckt) 17.766 (verkauft)  
 18.112 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,05 (in Mio.)

# Frauen im Kongo: Sexuelle Gewalt als Kriegswaffe eingesetzt

Film erzählt Lebens- und Leidensgeschichten. Premiere morgen im Apollo.

Aachen. „Die Demokratische Republik Kongo gehört für Frauen zu den gefährlichsten Ländern der Welt“, kritisiert Thérèse Mema Mapenzi die brutale Situation in ihrem afrikanischen Heimatland. „Sexuelle Gewalt wird gezielt als Kriegswaffe eingesetzt“, so die Preisträgerin des Shalom-Friedenspreises 2015. Mit Unterstützung des Internationalen Katholischen Missionswerks Missio Aachen hat sie im Kongo Trauma-Zentren für Überlebende des blutigen Konflikts aufgebaut. Die Lebens- und Leidensgeschichten dieser Frauen dokumentiert die Filmemacherin Claudia Schmid in ihrem Film „Voices of Violence“, der in Koproduktion mit WDR/NDR entstanden ist. Die Kinopremiere mit anschließendem Podiumsgespräch mit der Filmemacherin und Thérèse Mema Mapenzi findet am Donnerstag, 10. März, um 20.15 Uhr im Apollo-Kino in der Pontstraße statt.

Im Mittelpunkt des Filmes stehen Frauen, „die trotz Demütigung, psychischer und physischer Gewalt ihr Schicksal nicht erdulden, sondern sich frei gekämpft und trotz großer Gefahren zur Wehr gesetzt haben“, erklärt die interna-

tional renommierte Filmemacherin Claudia Schmid. Mit „Voices of Violence“ wolle sie die Zuschauer aufrütteln und zum politischen Handeln bewegen. „Missio Aachen unterstützt vor allem Trauma-Zentren im Kongo, weil hier die Not besonders groß ist. Frauen werden Opfer sexueller Gewalt. In diesen Zentren werden die verwundeten Seelen im ganz elementaren Sinne des Wortes geheilt“, sagt Prälat Klaus Krämer, Präsident von Missio Aachen. Die kongolesische Trauma-Expertin will in Aachen auch über eine der Ursachen für den grausamen Konflikt im Kongo sprechen.

„Der Krieg im Kongo hat etwas mit Euren Handys zu tun“, sagt Thérèse Mema Mapenzi und kritisiert den Handel mit Konfliktmineralien, die in dem afrikanischen Land zu finden sind und die in Smartphones zum Einsatz kommen. Die Aktion „Schutzengel für Saubere Handys“ ist für die engagierte Katholikin daher ein Herzensanliegen. Missio Aachen setzt sich mit der Aktion dafür ein, dass bei der Herstellung von Mobilfunkgeräten auf „blutiges Coltan“ aus dem Kongo verzichtet wird.

**Missio:** eines der größten deutschen Hilfswerke

**Das Internationale** Katholische Missionswerk Missio in Deutschland mit seinen Zweigen in Aachen und München gehört zu rund 100 Päpstlichen Missionswerken weltweit. Missio Aachen ist eines der großen deutschen Hilfswerke und fördert die katholische Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien.

**Im vergangenen Jahr** wurden rund 850 Einzelmaßnahmen seiner Partner mit etwa 49 Millionen Euro finanziert. Diese Förderung stärkt die pastorale, soziale und interreligiöse Arbeit, die Infrastruktur sowie die Ausbildung von Laien, Priestern und Ordensleuten der katholischen Kirche in diesen Kontinenten. Mit ihrer Arbeit erreicht die Kirche dort nicht allein die Christen, sondern trägt zur Verbesserung der Lebensumstände der gesamten Gesellschaft bei. In vielen Ländern Afrikas, Asiens und Ozeaniens ist die Kirche oft die einzige Institution, die alle Menschen erreicht, da staatliche Strukturen schwach sind.

**Wörter:** 420